

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 24 (1948-1949)
Heft: 2

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Schürch, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Monat

BLICK IN DIE WELT

Ernst Schürch

DIE LAHME ENTE

«Lame duck», lahme Ente heißt in den Vereinigten Staaten ein Präsident, der bei der Wiederwahl durchfällt, bis zum Augenblick, wo er seinem Nachfolger Platz macht. So lange ist er im höchsten Amt durch die Absage, die ihm das Volk erteilt hat, gelähmt. Mit ihm verliert die von ihm eingesetzte Verwaltung den politischen Kredit und ist auch nur noch auf Abbruch da.

Diesmal aber trat die Lähmung schon vor dem Volksentscheid ein. Truman war von Anfang seines ihm zugefallenen Amtes in den Dingen, die alle Welt angehen, und das ist die amerikanische Außenpolitik, tatsächlich entmachtet, weil er davon nie genug verstand. Er überließ sie den Sachverständigen, abgesehen von seiner Propaganda.

Kaum hatte er letztes Jahr in Fulton dem Warnruf Churchills an die Amerikaner zu Gevatter gestanden, als er eine Veröffentlichung seines Ministers Wallace gut-hieß, der gerade das Gegenteil verfocht, nämlich eine Politik des Vertrauens gegenüber Rußland, worauf der Außenminister den Präsidenten veranlaßte, Wallace den Abschied zu geben.

Kürzlich ließ er sich einfallen, einen Extragesandten zu Stalin schicken zu wollen, um von Staatsoberhaupt zu Staatsoberhaupt zu verhandeln. Er teilte es zuerst der Presse mit! Dann wurde er von Staatssekretär Marshall vor aller Welt in die Ecke gestellt. Es ist von größter Wichtigkeit, daß die überparteiliche Außenpolitik Amerikas in so gefährlichen Zeiten fest-

gehalten wird und daß alles, was vom Ostblock bedroht ist, zusammenhält. Darum bemüht sich ja gerade Marshall im Schweiße seines Angesichts.

Von alledem verstand Truman offenbar nur, daß irgendeine Friedensgeste im Wahlkampf günstig wirken könnte. Aber es graust einem, wenn man bedenkt, was alles an unverstandenen europäischen Lebensinteressen in einem neuen «München» von amerikanischen Mittelwestlern dreingegeben werden konnte.

Bis diese Zeilen erscheinen können, wird das Volk der Vereinigten Staaten den Mann seines Vertrauens für die nächsten vier Jahre auf den Schild erhoben haben. Was aber auch am Allerseelntag 1948 aus den Urnen steigen mag, man kann froh sein, daß die lahme Ente nicht mehr wie früher vom November bis in den März weiterwatschelt.

Lahme Enten gibt es auch anderswo an Stellen, wo man vor der Wahl steht, dem russischen Druck zu weichen oder Widerstand zu leisten. In Frankreich hat der Minister Moch amtlich und öffentlich festgestellt und bewiesen, daß die Kommunisten unter russischem Befehl die Wirtschaft zerrütteten wollen. Was geschieht mit dem kommunistischen Generalstab?

Nichts. Frankreich hat das Streikrecht unter die geheiligten Grundsätze aufgenommen. Und das Lebensrecht der Nation? Ist nicht auch der gallische Hahn zu einer lahmen Ente geworden?